



Alles Lob gebührt Allah, dem Herren der Welten. Ihn bitten wir um Vergebung, und zu Ihm kehren wir ein. Wir bezeugen, dass es keinen Gott gibt außer Ihm, dem Einen. Und wir bezeugen, dass Muhammad (ﷺ) Sein Diener, Sein Gesandter ist.

Unser Prophet Muhammad (ﷺ) besitzt einen einmaligen Charakter. Er steht für Wissen und Weisheit, für Vernunft und Vollkommenheit, für Heldenmut und Enthaltbarkeit. Um es mit einem Satz zu sagen: Er besitzt den Charakter eines vollkommenen Menschen, der alle edlen Werte der Menschheit in sich vereinigt. In seinem Verhalten ist keine Spur von Schwäche und Hochmut vorzufinden. Der allmächtige Allah bezeichnet den Propheten des Islam als Seine Gnade für alle Menschen, für Muslime und Nicht-Muslime, und sagt: **„Und wir entsandten ihn fürwahr als eine Barmherzigkeit für alle Welt.“** (Al-Anbiya | 21:107). Der heilige Qur‘an lobt den Propheten und sagt: **„Und du verfügst wahrlich über großartige Eigenschaften.“** (Al-Qalam | 68:4).

Der Prophet des Islam war wahrlich ein vollkommenes Symbol der Ethik. Seine Freundlichkeit war das Geheimnis seiner Beliebtheit bei den anderen Menschen, in deren Herzen die Liebe des Propheten gedrungen war

In einer Überlieferung von Abu Huraira, Allahs Wohlgefallen auf ihm, ist folgendes zu berichten:

Eines Tages war eine Reitertruppe zum Nadschd unterwegs und brachte auf ihrem Heimweg einen Götzendiener zum Propheten. „Wisst ihr, wen ihr da mitgenommen habt?“, fragte er seine Gefährten. „Das ist Thumama Bin Athal. Seid nett zu eurem Gefangenen!“

Der Prophet war ständig dem Widerstand von Götzendienern ausgesetzt, die sich mit den Quraisch verbündeten. Allah wies ihn über Offenbarungen an, nicht Gleiches mit Gleichem zu vergelten, sondern das Böse mit Gutem abzuwehren, denn dann „wird derjenige, zwischen dem und dir Feindschaft besteht, so, als wäre er ein warmherziger Freund.“ Muhammad (ﷺ) ging also nach Hause und bat seine Familie, dem Gefangenen etwas zu essen zu bringen. Dann besuchte er ihn und fragte: „Womit rechnest du bei mir, Thumama?“ Thumama antwortete: „Nur mit Gutem! Wenn du mich tötest, so tötest du einen Menschen, dessen Blut geschützt ist, aber wenn du mir Gnade erweist, so erweist du sie einem Dankbaren. Möchtest du jedoch ein Lösegeld, so verlange, was du willst.“

Der Prophet (ﷺ) ging fort, ohne ihm zu antworten. Am nächsten Tag fragte er ihn wieder: „Womit rechnest du bei mir, Thumama?“ „Mit dem, was ich dir gesagt habe.“ Auch am dritten Tag ging der Prophet zu ihm und fragte nochmals: „Womit rechnest du bei mir, Thumama?“

Thumama wiederholte: „Womit ich rechne, habe ich dir gesagt!“ Daraufhin befahl der Prophet: „Lasst Thumama frei!“



Thumama konnte es kaum glauben. Er war hocherfreut, ging zu einer Palme in der Nähe der Moschee, vollzog dort eine Ganzkörperwaschung und kam wieder zurück. Er betrat die Moschee und sprach: „Ich bezeuge, dass es keinen Anbetungswürdigen gibt außer Allah, und ich bezeuge, dass Muhammad der Gesandte Allahs ist! O Muhammad, ich schwöre bei Allah, dass es kein Gesicht auf dieser Erde gab, das ich mehr hasste als dein Gesicht. Heute ist dein Gesicht für mich dasjenige geworden, das ich am meisten liebe. Ich schwöre bei Allah, dass es keine Religion gab, die ich mehr hasste als deine Religion. Heute ist deine Religion für mich diejenige geworden, die ich unter allen Religionen am meisten liebe. Ich schwöre bei Allah, dass es keine Stadt gab, die ich mehr hasste als deine Stadt. Heute ist deine Stadt für mich diejenige geworden, die ich unter allen Städten am meisten liebe. Deine Truppen nahmen mich fest, als ich gerade die kleine Pilgerfahrt, die Umra, nach Mekka vollziehen wollte. Ich möchte sie gerne vollenden. Was hältst du davon?“

Der Gesandte lächelte und ermutigte ihn, die Umra fortzusetzen.

Als Thumama in Mekka ankam, begann er die Talbiya des Islam zu rufen. Sofort nahmen ihn die Quraisch fest und drohten, ihn zu enthaupten. Sie waren davon ausgegangen, dass Thumama ihr Freund sei. Ein Mann sagte: „Lasst ihn, sonst bekommt ihr kein Getreide mehr aus Yamama!“ Sie beschimpften ihn: „Ungläubig bist du geworden!“

„Nein, bei Allah“, erwiderte er, „vielmehr bin ich ein Muslim geworden, durch Muhammad. Nein, bei Allah! Eines Tages werdet ihr kein einziges Weizenkorn mehr aus Yamama erhalten, ohne dass der Prophet seine Erlaubnis dazu gibt!“

Schließlich sahen die Quraisch sich gezwungen, ihn freizulassen. Als er wieder zu Hause in Yamama war, gab er seinem Volk den Befehl, den Quraisch kein einziges Körnchen Getreide mehr zu schicken.

Eine weitere Geschichte vom Prophet Muhammad (ﷺ) und seine Art die Fehler anderer Menschen zu Korrigierten ist folgendes zu berichten:

Anas, Allahs Wohlgefallen auf ihm, berichtete: Ein Wüstenaraber urinierte in der Moschee. Als einige Leute nach ihm greifen wollten, sagte der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Heil auf ihm, zu ihnen: Lasst ihn und unterbrecht ihn nicht in seiner Not!. Als der Mann mit dem Urinieren fertig war, ließ er (der Prophet) sich einen Eimer Wasser bringen und schüttete dann das Wasser über den Urin.

Zum Schluss beende ich meine kurze Zusammenfassung der heutigen Predigt mit einem Vers aus dem Sure 33 al Ahzab (die Gruppierungen), die ungefähre Bedeutung lautet:

**„Gewiß, Allah und Seine Engel sprechen den Segen über den Propheten. O die ihr glaubt, sprecht den Segen über ihn und grüßt ihn mit gehörigem Gruß“.!**

Ich bitte Allâh um Vergebung für mich und euch.!